

Lotte Reiniger

1899	2. Juni: geboren in Berlin
1916–1917	Besuch der Schauspielschule Max-Reinhardt am Deutschen Theater Berlin
1916	„Rübezahls Hochzeit“: Anfertigung von Zwischentiteln
1919	„Das Ornament des verliebten Herzens“: erster eigener Film
1922	„Aschenputtel/Aschenbrödel“: erste Märchenverfilmung
1923–1926	„Die Abenteuer des Prinzen Achmed“: berühmtestes Werk von Lotte Reiniger, erster abendfüllender Trickfilm
1935	Ausreise nach London, dort arbeitete sie für die General Post Office Film Unit
1943	nach weiteren Stationen in Paris und Rom Rückkehr nach Berlin
1945–1948	Arbeit für die Berliner Schattenbühne
1948	Übersiedelung nach London, arbeitete dort für die Crown Film Unit des Central Office of Information, einem Sammelbecken namhafter Avantgarde-Filmer
ab 1952	im Auftrag der eigens gegründeten Primrose Productions gestaltete Lotte Reiniger eine Reihe von Märchenfilmen nach Stoffen der Brüder Grimm, Wilhelm Hauff, Hans Christian Andersen und den Geschichten aus Tausendundeine Nacht
1955	„Das tapfere Schneiderlein“: Preis für den besten Kurzfilm auf der Biennale Venedig
1969	erster offizieller Besuch Deutschlands seit ihrer Emigration auf Einladung des Kommunalen Kinos Frankfurt am Main (Walter Schobert) und des damaligen Arbeitszentrums Jugend Film Fernsehen München (Hans Strobel), ihr Besuch führte zu einer Wiederentdeckung ihres Filmschaffens in der Bundesrepublik
1972	Auszeichnung mit dem Filmband in Gold für langjähriges und hervorragendes Wirken im deutschen Film
1979	Auszeichnung mit dem Großen Bundesverdienstkreuz
1981	19. Juni: verstorben in Dettenhausen, Tübingen

weitere Informationen

Im Internet: <http://www.lottereiniger.de/>

Lotte Reiniger, Porträt einer Filmpionierin. Download unter:
http://www.absolutmedien.de/bilddatenbank/bilder/750/reiniger_booklett_innen_s.pdf